

FASD Deutschland Award 2023

Als sich alle noch mit Kindern und Jugendlichen mit FASD beschäftigten, dachte unsere heutige Preisträgerin schon erheblich weiter. Sie hatte schon im Jahr 2008, ich hoffe das ist das richtige Jahr, zu den Erwachsenen mit FASD publiziert: „FASD - die nicht gestellte Diagnose und die Konsequenzen für die Sozialpsychiatrie“. Irgendwie und irgendwann hatte sie erkannt, dass Menschen mit FASD häufig nicht optimal in der Sozialpsychiatrie aufgehoben sind. Im Jahr 2017 erschien ihr Buch „Mehrperspektivisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe / "Steven M." - ein Junge mit FASD“. Hier macht sie deutlich, dass Menschen mit FASD eine multidisziplinäre Begleitung im Leben benötigen.

Als Lehrende der Brandenburgischen Technischen Universität im Fachbereich Sozialpsychiatrie war und ist sie eine der wenigen, die Kenntnisse über FASD – Ursachen, Auswirkungen und Hilfen für und Umgang mit Menschen mit FASD an ihre Student*innen weitergibt. Sie hat hier eine eindeutige Vorreiterrolle. In Zusammenarbeit mit ihren Student*innen entstand im Jahr 2022 „FASD – Wie sage ich es dem Kinde und wie kann ich das Kind unterstützen?“, eine Broschüre, die Eltern darauf vorbereitet, dem Kind die Diagnose verständlich zu erklären.

Heute ist sie Referentin unserer Fachtagung. Sie hat erkannt, wie Marte Meo beim Umgang mit Menschen mit FASD hilfreich sein kann.

Wir, FASD Deutschland e.V. wünschen uns mehr von diesen Leuchtturmpersönlichkeiten in Forschung und Lehre und verleihen Frau Prof. Dr. Annemarie Jost den Ehrenpreis des Vereines.

Herzliche Glückwünsche!



Von links: Katrin Lepke, Gisela Michalowski (beide FASD Deutschland e.V.), Annemarie Jost